



(19)
 Bundesrepublik Deutschland
 Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2005 017 475 A1** 2006.10.19

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2005 017 475.2**

(22) Anmeldetag: **16.04.2005**

(43) Offenlegungstag: **19.10.2006**

(51) Int Cl.⁸: **G06Q 50/00 (2006.01)**

(71) Anmelder:
Pilot, Roland, 50996 Köln, DE; Bispinck, Henry, 50968 Köln, DE

(72) Erfinder:
gleich Anmelder

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

US2002/01 22 136 A1

US 61 22 658 A

EP 11 53 508 B1

WO 2005/0 67 906 A2

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Rechercheantrag gemäß § 43 Abs. 1 Satz 1 PatG ist gestellt.

(54) Bezeichnung: **Werbesoftware für Mediale Plattformen**

(57) Zusammenfassung: Die Neuheit der Idee besteht aus der Software die eine eigenständige individuell ausfüllbare Fläche über das Medium in individueller Größe integriert. Diese Werbesoftware findet ihren Einsatz in allen Medientypen, wie z. B.:_ DVDs, CDs, CD/RWs, Video onDemand und DVD-Player. Die technische Entwicklung hat heute ein neues Medium im Internet hervorgebracht. Dort besteht seit geraumer Zeit die Möglichkeit des Video- und Filmkonsums über das Internet. Auf einer DVD ist die Software integriert und diese spielt in einer neuen Fläche über den Film einen Werbefilm ab.

1
2
3

Beschreibung

Stand der Technik

[0001] Die Idee bezieht sich auf eine neuartige Form der Werbung, diese vollzieht sich auf Verleihbahnen/verkaufbaren Medientypen sowie bei Film- ausstrahlungen im Internet (Siehe Video onDemand). Diese Medientypen sind zur Ausstrahlung von Filmen gedacht. Bislang war es der Fall, dass ausleihbare/verkaufbare und Film- ausstrahlungen Medientypen ohne zusätzliche Werbung verbreitet wurden.

Aufgabenstellung

[0002] Bislang sind Werbestreifen im Fernsehen bekannt, die Neuartigkeit dieser Idee besteht in einer Anwendung die auf den Datenträger der DVD, oder auf einem Server im Internet ist, welches einen neuen Balken in den gegebenen Film einspielt. Der Werbestreifen wird nicht über den Film geschnitten sondern von einer Anwendung mit einem zweiten Fenster in den Film hineingebracht. Vergleichbar mit Frames von der HTML-Sprache. Dort werden mehrere Frames erstellt um verschieden separat abgetrennte Fenster zu erstellen. Diese sind völlig unabhängig voneinander und können auch unabhängig voneinander geladen werden. Dies stellt die neuartige Form dieser Idee auch dar. Nur handelt sie nicht in HTML-Sprache sondern über eine Anwendung die, diesen Streifen in einem speraten, nicht sichtbaren Rahmen in den Film integriert in folgenden Formen:

1 Dieses Programm minimiert den Film vertikal/horizontal, so dass im Abspiel Programm des Filmes, dieser neue Balken unterhalb des Filmes anschaulich zu sehen ist.

2 Der Werbestreifen kann auch über den laufenden Film überlappend integriert werden, so dass es zum Beispiel in einem bestimmten Bereich des Films zu sehen ist. Mit Bereich ist Punkt 1 bzw. Punkt 2 oder auch Punkt 3 in den beiden Zeichnungen gemeint.

3 Der Werbestreifen kann außerdem noch von einem speziellen abspiel-programm dargestellt werden, welches entweder wie oben beschrieben den neuen Werbebalken einspeist oder auch in minimierter Form unter das abspiel-programm angefügt wird. Wichtig dabei ist immer noch die Selbstständigkeit des Werbefensters.

4 A) Die Software kann in nächster Zeit auf Hardware Produkte überspielt werden. In dieser Software ist das Programm zum integrieren der neuen Fläche schon enthalten. Die DVD übermittelt dann an die Software im DVD-Player die Daten, die zur Ausfüllung der neuen Fläche vorgesehen sind.

B) Der DVD-Player kann mit den Daten der Software ausgestattet sein und somit bei jedem Film die neue Fläche ausfüllen. Hier könnten auch über Updates von einem Server, der den Endgeräten ein Update übermittelt für die Ausfüllbahnen

Flächen. Dies gilt auch für TV-Receiver die z.B. über ein Fernsehkabel neue Daten empfangen für die Flächenausfüllung.

C) Auf einem Abspielprogramm für Medien die Software integriert sein so, dass man auch über das Internet neuen Inhalt über ein Update von der Software zu einem Server erhalten kann.

D) Ein portabler Datenträger, oder ein Internetgestützter Server der zumindest einen Teil der Software fest installiert hat.

Ausführungsbeispiel

[0003] Die Einblendung der Werbung kann sich in mehreren Position ergeben.

a) Wie auf Zeichnungsblatt 2/2 unter [Fig. 1](#) zu sehen ist, ersetzt die Werbung den schwarzen Balken der üblicherweise in Filmen eingeblendet ist, dieser Streifen kann während eines Großteils des Films auch schwarz sein, wie der eigentliche Streifen und nur bei Einblendung von Werbung ausgefüllt sein.

b) Wie auf Zeichnungsblatt 2/2 unter [Fig. 2](#) zu sehen ist, kann dieser Werbestreifen von links, rechts, oben und unten zur sofortigen Einblendung von Werbung eingeschoben werden, der Prozess muss nicht unbedingt für den Benutzer sichtbar sein. Bei Beendigung eines Werbespots verschwindet der Balken wieder.

c) Wie auf Zeichnungsblatt 2 unter [Fig. 3](#) zu sehen ist, kann der Werbestreifen wie in Möglichkeit b) in die Hauptbildfläche (2) eingeschoben werden. Wahlweise kann der Werbestreifen auch das ganze Feld 2 ausfüllen.

Figurenbeschreibung:

Figurenblatt 1/2:

[0004] Auf Figurenblatt 1 ist unter der Punkt 1 der obere schwarze Balken der normalerweise bei Film- und DVD-Ausstrahlungen üblich ist.

[0005] Unter Punkt 2 ist die Hauptbildfläche des eigentlichen Filmes gemeint.

[0006] Unter Punkt 3 ist der untere schwarze Balken der normalerweise bei Film- und DVD-Ausstrahlungen üblich ist.

Figurenblatt 2/2:

[0007] Auf Figurenblatt 2/2 sind drei Figuren gekennzeichnet. Die Zusammensetzungen bestehen vom Grundaufbau wie im Figurenblatt 1/2. Mit den schraffierten Flächen sind die Balken gemeint, in denen sich die Werbung abspielen soll.

Patentansprüche

1. Software-unterstützte Bereitstellung einer Werbepattform, umfassen zumindest einen auf einem Datenträger hinterlegten Film zu Abspielen auf einen Bildschirm, Datenmaterial, welches zusätzlich zum Film als Werbepattform anzuzeigen ist, eine Software zum Generieren eines ersten Filmanzeigefensters und eines zweiten Anzeigefensters zur Präsentation des Datenmaterials auf den Bildschirm sowie eine Steuerung zur Koordinierung einer Anzeige des Films und des Datenmaterials auf dem Bildschirm.

2. Bereitstellung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Datenträger ein Server ist, der über eine Datenübertragungsleitung ansteuerbar ist und auf dem eine Mehrzahl an Filmen hinterlegt ist, die auf Abruf durch einen Nutzer auf dem Bildschirm anzeigbar sind.

3. Bereitstellung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass auf dem Server das Datenmaterial hinterlegt ist, dass zusätzlich zum Film an den Nutzer bei Abruf eines Filmes übertragen wird.

4. Bereitstellung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Datenträger ein portabler Datenträger ist, auf dem ein Film und das Datenmaterial hinterlegt ist.

5. Bereitstellung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das erste Filmanzeigefenster und das zweite Anzeigefenster gleichzeitig auf dem Bildschirm angezeigt werden.

6. Bereitstellung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das erste Filmanzeigefenster und das zweite Anzeigefenster unabhängig voneinander auf dem Bildschirm angezeigt werden.

7. Bereitstellung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das zweite Anzeigefenster bei Anzeige des Films im ersten Filmanzeigefenster permanent geöffnet bleibt, wobei das Datenmaterial nur während eines Zeitfensters, das kleiner als eine Filmdauer ist, angezeigt wird.

8. Bereitstellung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Datenmaterial zumindest mehrere getrennte Datenbereiche aufweist, die getrennt voneinander angezeigt werden

9. Bereitstellung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die getrennten Datenbereich zeitlich versetzt angezeigt werden.

10. Bereitstellung nach Ansprüche 8, dadurch gekennzeichnet, dass die getrennten Datenbereiche in verschiedenen Anzeigefenster auf dem Bildschirm angezeigt werden.

11. Werbesoftware nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein portabler Datenträger insbesondere in Form einer DVD oder ein internetgestützter Server die Werbesoftware zumindest teilweise hinterlegt aufweist.

12. Werbesoftware nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein Abspielgerät insbesondere ein DVD-Player, die Werbesoftware zumindest teilweise hinterlegt aufweist.

Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

1
2
3

Fig. 1

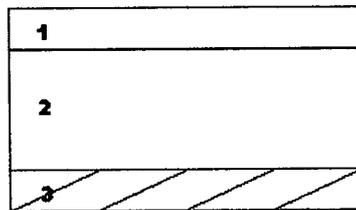


Fig. 2

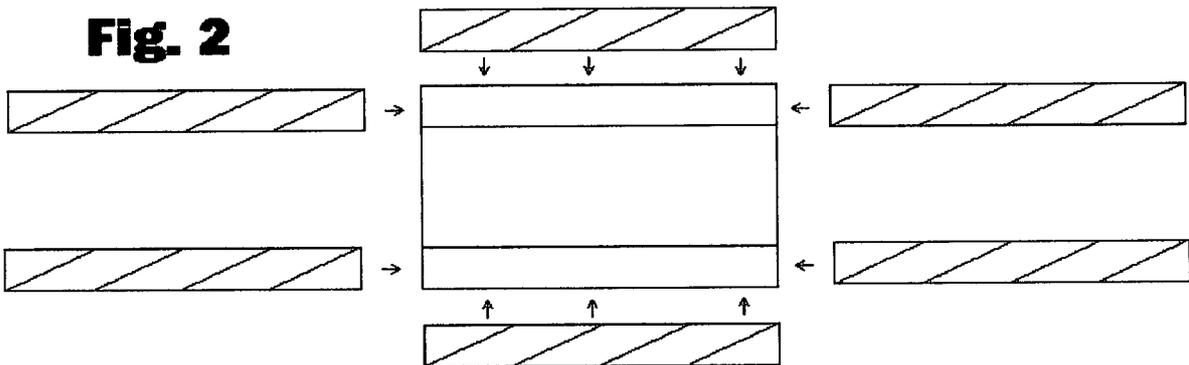


Fig. 3

